

Roland Rothfuß

**Poetische Wanderung
Teil 2**

**Die Wanderung geht weiter
Natürlich(es) in Reimen**



*Das Wandern in der Poesie,
durchdrungen von der Harmonie,
hat manchem schon viel Freud' gebracht
sogar sein Herz gesund gemacht,
drum folgt dies Buch jetzt hier dem Andern
und lädt Sie ein zum Weiterwandern.*

*Dieses Buch widme ich
meiner Frau Gertrud,
die mir verständnisvoll die Zeit lässt,
die von meinem dichtenden Hobby
verschlungen wird.
Ihr gilt mein Dank für die
Aufmerksamkeit, mit der sie als
Erstleserin manche Stolpersteine
in den Zeilen entdeckt.*

Inhalt

In der Natur

Frühling

Sommer

Herbst

Winter

Durch Schatten und Licht

Bei frohen Festen

Sonstige Betrachtungen

In der Natur

Im Haus der Jahreszeiten

Frühling

*Ein schönes Haus ist die Natur
mit seinen Jahreszeiten,
gern werde ich auf Ihrer Spur,
von Raum zu Raume schreiten.*

*Die Eingangstür steht schon weit offen,
der Frühling lädt uns ein,
er lässt mit Blühen, Knospen hoffen,
ein guter Start ins Jahr soll sein.*

*Denn nach des Winters Ruhepause,
ist nun erwacht die Lebenskraft,
macht eine farbenfrohe Sause,
mit ihrem starken Lebenssaft.*

*Auch Mensch und Tier wird angesteckt,
und jeder baut sein Nest,
der Liebesthunger ist geweckt,
das Leben ist ein Fest.*

Ein Hauch von Frühling

*Sonnenschein im frühen März
erwärmt die Lüfte und das Herz,
Schneeglöckchen mit Taues Tröpfchen
recken keck die weißen Köpfchen.*

*Des Märzens weißes Reifkleid schwindet,
ein Hauch von Frühling ein sich findet,
und die Menschen jung und alt
zieht's hinaus in Feld und Wald.
Winterling und Krokus leuchten
aus verschlafenem Gras, dem feuchten.
Und zarte Knospen sprießen wieder
lindgrün am Geäst vom Flieder.
Lieblich zwitschert eine Meise
eine schöne Frühlingsweise.
Das Federvolk, die kleinen Schlaunen,
fangen an ihr Nest zu bauen.*

*Auch wenn Natur noch etwas ruht,
dies anzuseh'n tut einfach gut.
Es webt und wirkt ein wahrer Meister,
weckt allerorts die Lebensgeister.*

Emsiges Streben

*Ein Schneeglöckchen reckt sich anmutig empor,
ein Krokus nickt stolz mit dem Kopf in die Runde,
ein emsiger Maulwurf schiebt munter hervor
die lockere Erde aus tieffeuchtem Grunde.*

*Die Spatzen und Meisen, die plustern sich auf,
erfreu'n sich der wärmenden Märzsonnenstrahlen,
am Haselstrauch schwanken die Kätzchen zuhauf,
und Alles möcht' gern sich im Frühlingslicht aalen.*

*So bringt die Natur nun mit machtvолlem Drang
nach Wochen der Ruhe vielfältiges Leben,
die Vögel, sie singen mit herrlichem Klang,
der Frühling beginnt nun sein Kleid sich zu weben.*

Regsamer März

*Golden streicheln Sonnenstrahlen,
wollen wieder Farben malen,
über morgendliches Land.
Wärmend steigt die Sonn' am Himmel,
welch ein Treiben, welch Gewimmel,
Alles webt am Frühlingsband.*

*Duftend liegt die Ackerkrume,
nebenan blüht eine Blume,
leuchtet zart in hellem Blau.
Fröhlich singt im Baum die Meise
eine altbekannte Weise,
und im Gras glänzt Morgentau.*

*In der Höhe still und leise
zieht ein Milan seine Kreise,
dies zu seh'n erfreut das Herz.
Nach den frostig kalten Winden
folgen nun die warmen, linden.
Alles regt sich nun im März.*

April im März 2019

*April, April,
der März macht was er will.
Als Frühlingsbringer hoch gepriesen
sieht man ihn über's Ziel raus schießen
mit Schneegestöber und viel Luft,
die fort weht jeden Frühlingsduft.
Dabei versagt das Sprechorgan
bei vielen wegen dem Orkan.
Und in des Märzens Morgenfrühe
war Schneeschieben schon wieder Mühe.
Doch dann geht man ganz unerschüttert
und hat die Meisen brav gefüttert.
Ist noch der Frühling ziemlich mager,
der März, der hat noch viel auf Lager.
So soll es kommen wie es will,
im Märzen auch mal der April.*

Märzenwanderung

*Leuchtend blühen Märzenbecher,
feucht und schattig noch das Tal,
summend kommen erste Zecher,
freuen sich am Nektarmahl.*

*Hummeln fliegen emsig wieder,
folgen ihrem Sonnenstrahl,
lassen sich auf Blüten nieder,
die weiß wuchsen ohne Zahl.*

*Frisch sind noch die Märzentage,
manch' Geäst schläft dürr und kahl,
doch viel Grün bricht nun zutage,
Wandern eine gute Wahl.*

Kalter Wüstling

*Wie bereits im letzten Jahr
kam der April im Märzen,
er will mit uns nur scherzen,
das ist doch sonnenklar.*

*Es kam daher mit eis'ger Brise
der windige Geselle,
ein weißes Schneetuch liegt anstelle
der Blütenpracht auf grüner Wiese.*

*Die Sonn' erklimmt das Firmament
und wirft herunter ihre Strahlen,
der Wüstling muss sein Lehrgeld zahlen,
der Frühling führt das Regiment.*

Was ich will

*April, April,
ich weiß, was ich will:
Ich hätt' gern warme Sonnenstrahlen
die viele Blümchen farbig malen,
und Winde von den leichten, milden,
die weiße Schäfchenwölkchen bilden.
Ich möcht' bei meinem Gartengehen
das Gras mal wieder wachsen sehen,
und riechen gern die Humuserde
wenn ich sie bald schon lockern werde.
Doch möchte ich auf keinen Fall,
dass Schnee liegt plötzlich überall,
dass eisig kalter Sturm entsteht
und so den Frühlingsduft verweht.
So, nun weißt du es, April,
ist dieses dir etwa zuviel?
Ist's doch bescheiden, was ich meine,
und bin damit ja nicht alleine.
Ich schau nach dir dann morgenfrüh,
so gib dir also recht viel Müh'.*

Waldesruh'

*Durch den Wald, durch zartes Grün,
unter Tann' und Fichte,
lass ich die Gedanken blüh'n,
wandere und dichte.*

*Ich hoffe auf ein scheues Reh,
dass Hasen vor mir springen,
vielleicht ich gar ein Füchlein seh',
das Gedicht soll gut gelingen.*

*Rings umher ist heilige Stille,
ich steh' im Wald allein,
zum Dichten fehlt mir nun der Wille,
denn ich sehe hier kein Schwein.*

April 2020

*Es ist gesund, weckt Lebensgeister,
geht man an die frische Luft,
die Natur ist wahrer Meister,
verströmt jetzt reichlich ihren Duft.*

*Sie erstaunt mich immer wieder,
wechselhaft wirkt ihre Kraft,
Rhododendren vor dem Flieder,
zeigen früh schon ihre Pracht.
Der Löwenzahn ist am verblühen
und Tulpenblätter fallen ab,
der Raps beginnt in gelb zu glühen
wenn die Sonne lacht herab.
Ein Apfelbaum mit schönsten Blüten
lädt ein, bei ihm kurz zu verweilen,
wo Bienen summen laut Etüden
sie brauchen sich nicht zu beeilen.*

*Es wärmt das Herz und auch die Glieder,
wie schnell die Flora wächst und sprießt,
und es erstaunt mich immer wieder,
dass im April man dies genießt.*

Aprilmusik

*Nach draußen lenke ich den Schritt
über Feld und Au,
nehme Schal und Handschuh mit
und auch meine Frau.*

*Klar ist die Luft und frisch noch immer,
rings umher ist Ruh',
weit in der Fern ein Dunstgeflimmer
in Richtung Alpen zu.*

*Und plötzlich - eine Lerche, sieh',
singend steigt empor,
im weiten Himmelsblau trägt sie
ein Frühlingslied uns vor.*

*Wir freuen uns an dem Gesang,
nach oben geht der Blick,
begleitet wird heut' unser Gang
mit herrlicher Aprilmusik.*